



Integratives Wohnprojekt Klarissenkloster, Köln

Bauherr
Eigentümer
Entwurf

Freiraumplanung
Statik
Haustechnik
Projektsteuerung

Erzbistum Köln Generalvikariat – Abt. Bau, Köln
Erzbistum Köln Generalvikariat – Abt. Bau, Köln
LK Architekten Regina Leipertz und Martin Kostulski Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln
club L 94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
Ingenieurbüro Klein, Köln
lorenz tga ingenieure gmbh, Köln
arens faulhaber Lichtplaner, Köln (Lichtplanung)
Burckhardt, Pabst und Partner, Köln (Brandschutz)
Ingenieurbüro Schwinn, Bonn (Bauphysik)
MRD, Köln (Vermessung)
Geo Consult, Overrath (Bodengutachten)

Anzahl der Wohnungen:
27

Wohnfläche insgesamt:
2.087,5 m²

Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):
1.881 Euro pro m²/WF

Primärenergiebedarf:
44,0 kWh/(m²a)

Spez. Transmissionswärmeverlust:
0,38 W/(m²K)

Endenergiebedarf:
89,9 kWh/(m²a)



© Jens Willebrand



© Jens Kirchner



Lageplan



Grundriss 1. OG



© Jens Willebrand

Beurteilung der Jury

Das Integrative Wohnprojekt Klarissenkloster nimmt als neuer Stadtbaustein funktional und baulich ganz selbstverständlich seinen Platz im Stadtgefüge ein. Wesentlich dafür ist zum einen der Mut, dem Quartier einen neuen öffentlichen Raum zu schenken, der als Klosteranlage lange Zeit verborgen war und diesen Raum einem bunten Bewohnermix mit Flüchtlingen und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen. Zum anderen ist maßgeblich, dass dieses Wohnprojekt seinen Platz in direkter Nähe zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers gefunden hat, um selbstverständliche Begegnungen im Alltag entstehen zu lassen. Eine gute Gestaltung in sorgfältiger Positionierung und Proportionierung der Neubauten und ein ebenso sorgfältiger Umgang mit dem Bestand sind darüber hinaus kennzeichnend. Der Entwurf steht für Kostenbewusstsein, ebenso die Materialität. Die Gestaltung der Außenanlagen ermöglicht unterschiedliche private und gemeinschaftliche Nutzungen.

Das Integrative Wohnprojekt Klarissenkloster zeigt beispielhaft, welche Chancen in der Umnutzung kirchlicher Bauten und der Neubebauung angrenzender kirchlicher Liegenschaften für ein Quartier, für Städte und Dörfer liegen. Diese öffentlich zugänglich zu machen, sie für Wohnen zu erschließen und ihnen auch eine soziale und gemeinschaftliche Nutzung zu geben, würde an vielen Orten für alle enorm gewinnbringend sein. Die Gestaltung der Anlage, von ihrer Gesamtkomposition bis hin zum Detail, stellt einen wertvollen baukulturellen Beitrag dar.